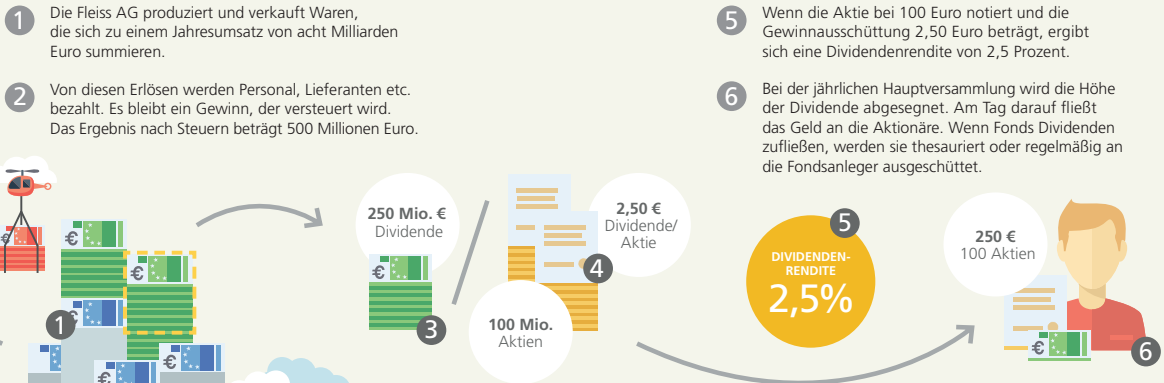
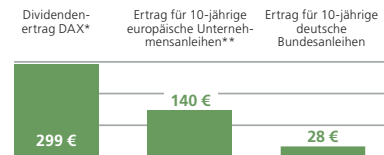


Finanzwissen – einfach erklärt: Dividendenrendite

Je näher die Spar- und Anleihezinsen dem Nullpunkt sind, desto stärker schauen Anleger auf Dividenden. Denn mit den Gewinnausschüttungen der Aktiengesellschaften sind noch jährliche Erträge von 2, 3 oder mehr Prozent möglich. Wir erklären an einem fiktiven Beispiel, wie diese Dividendenrenditen entstehen.



10.000 EURO GELDANLAGE WELCHE JÄHRLICHEN ERTRÄGE WÄREN MÖGLICH?



* Konsensschätzung für die nächsten 12 Monate.

** Durchschnittsrating BBB

Quelle: Factset 01/17

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Durchschnittswerte, Stand: 10.01.2017

Die frühere Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

NICHT JEDES UNTERNEHMEN ZAHLT



Etwa 85 Prozent der Unternehmen aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX wollen für das Geschäftsjahr 2016 Dividenden zahlen. Viele Gesellschaften schütten festgelegte Quoten ihres Gewinns aus. Denn die Aktionäre wissen eine transparente Dividendenpolitik und kalkulierbare Erträge zu schätzen.



Es gibt Aktiengesellschaften, die keine Dividenden ausschütten, obwohl sie profitabel arbeiten. Meist handelt es sich um aufstrebende Unternehmen, die Gewinne lieber investieren, um ihre Marktposition zu festigen und weiter auszubauen. Anleger kaufen diese Aktien dann in der Hoffnung auf Kurszuwächse.



Einige AGs zahlen unregelmäßig Dividenden. Zu Kürzungen oder Ausfällen kommt es vor allem, wenn das Geschäft unter einer schwachen Konjunktur leidet. Betroffen sind meist zyklische Branchen. Stahlkonzernen fällt es z.B. wegen der schwankenden Nachfrage schwer, Dividenden stabil zu halten.